

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-03-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. März 1963

Chère Mademoiselle Servicen, -

seien Sie bestens bedankt für Ihre Zeilen vom 7. März. Inzwischen ist ja zu meiner Genugtuung der Vertrag mit Gallimard perfekt geworden, und ich darf hoffen, dass Sie mit der Uebersetzung begonnen haben.

Dabei frage ich mich, ob S. Fischer Ihnen, beziehungsweise Gallimard, ein Exemplar der richtigen Auflage geschickt hat. Ausschliesslich das 14. - 19. Tausend enthält wenigstens einen Teil der Korrekturen, die sich, unmittelbar nach Erscheinen des Bandes, noch als nötig erwiesen. Ich habe im Januar und Februar 1962 zwei Korrekturlisten an Fischer gesandt, deren erste in der erwähnten Auflage berücksichtigt ist. Die zweite, deren Berücksichtigung gleichfalls unbedingt nötig ist, lege ich heute bei. Wollen Sie doch also bitte so freundlich sein und diese Korrekturen in Ihre Uebersetzung aufnehmen.

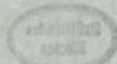
Eine weitere Bitte: Im Zusammenhang mit Briefband II hatte ich mich an Joseph Breitbach gewandt, in der Hoffnung, er könnte und würde bei Annette Kolb Briefe meines Vaters finden. Nun ist Breitbach in Amerika, und seine Tante, Madame Louise Schlumberger, war gütig genug, mir an seiner Stelle zu antworten. Schriebe ich französisch auch nur leidlich flüssig und korrekt, ich hätte mich bei Madame Schlumberger längst bedankt. Wie es steht, habe ich es fehlen lassen und wäre Ihnen ausserordentlich verbunden, wenn Sie Madame Schlumberger telephonisch mitteilten, dass ich ihren lebenswürdigen Brief richtig erhalten habe und ihr für die Auskunft dankbar bin.

Die T. M.-Novelle "Gefallen" müsste auf Französisch den Titel "Tombé" führen.

Meine Mutter empfiehlt sich Ihnen herzlich und ich bin mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihre sehr ergebene

PS. Nochmals zu "Gefallen": Auch "Tombé" ist vermutlich nicht das richtige Wort. Im Deutschen weiss man sehr wohl, dass ein "gefallenes Mädchen" ein Mädchen ist, welches seine Unschuld verlor. Ob im Französischen ein entsprechendes Wort überhaupt existiert, kann ich, und kann selbst meine Mutter nicht beurteilen. Das Wort "Défleuré" wäre zwar inhaltlich gewissermassen richtig, aber entschieden zu direkt. Ich verlasse mich da ganz auf "vos lumières", wie Sie neulich so hübsch sagten.



JP/4MM